EIN STARKES TEAM: *Michael und Wolfgang Beran*

Wenn der Vater mit dem Sohne

Familiensache. Die Leidenschaft für die Flugrettung liegt bei den Berans in den Genen.

Michael Beran wurden Leidenschaft und Engagement für die Flugrettung quasi in die Wiege gelegt. Der Salzburger ist Österreichs jüngster Flugretter und setzt damit eine langjährige Familientradition fort.

Begonnen hat alles im Kinderzimmer. Wenn Baby Michael von seiner Wiege aus an die Decke blickte, dann hing dort kein gewöhnlicher Lampenschirm, sondern ein leuchtend gelber Hubschrauber. 22 Jahre später tritt der frischgebackene Flugretter Michael Beran etwas aufgeregt am Christophorus 6-Stützpunkt in Salzburg seinen Dienst an. Vorstellen muss er sich nicht, denn im Mannschaftsraum trifft er neben mehreren Bekannten auch auf seinen Vater Wolfgang, der seit vielen Jahren als Notfallsanitäter beim C6 im Einsatz ist. Wolfgang Beran war es auch, der den Filius für die Flugrettung begeisterte. „Michael hat schon als Kind glänzende Augen bekommen, wenn er einen Hubschrauber gesehen hat. Dass er jetzt die Familientradition fortsetzt, freut mich riesig“, erzählt Vater Beran stolz. Tatsächlich liegt der Hang zum Retten und Bergen in der Familie, denn schon der Großvater engagierte

sich bei der Bergrettung und beim Roten Kreuz. Stützpunktleiter Tom Brändle sieht im „jungen“ Beran eine große Bereicherung für die C6-Crew: „Der Michi schafft es, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten, was ja gar nicht so einfach ist. Er ist top-ausgebildet, engagiert und obendrein ein ganz lieber Kerl, der hervorragend in unser Team passt“, freut sich Pilot Brändle über den „Familienzuwachs“.

Strenge Selektion. Nach der HTL-Matura entschied sich Michael Beran für eine Ausbildung bei der Bergrettung. „Ich wollte nach der Schule unbedingt etwas wirklich Sinnvolles machen“, erzählt Beran junior. Zusätzlich absolvierte er einen Lehrgang zum Rettungssanitäter. Ideale Voraussetzungen also für die ÖAMTC-Flugrettung. Doch wer zur Christophorus-Crew gehören will, der muss sich vorab einem strengen Selektionsverfahren und anschließend einer aufwändigen Ausbildung stellen. Für Michael Beran keine Problem: Er absolvierte sämtliche Schulungen und Praktika mit Auszeichnung!

Exzellente Ausbildung. Mit dem „Air Rescue College“ betreibt die Christophorus-Flugrettung ein spezielles Trainingsinstitut. Diese „Hochschule“ für die Flugrettungscrew gilt als erste Adresse für eine qualifizierte Ausbildung und genießt auch international einen ausgezeichneten Ruf. „Die Schulungen waren hart aber exzellent“, erinnert sich Michael Beran. Durch das praxisnahe Training fühlt er sich bestens für die kommenden Herausforderungen gerüstet.

Dass der bescheidene Salzburger sämtliche Ausbildungsabschnitte in seiner Freizeit absolviert hat, erwähnt er nur nebenbei. Im Brotberuf werkt Beran junior bei der Firma SkiData in Grödig. Um den 40-Stunden-Job und die Rettungsfliegerei unter einen Hut zu bringen, verzichtet er auf freie Wochenenden und Urlaube. Kein Wunder also, dass für eine feste Freundin bislang noch keine Zeit blieb. „Aber wenn die Richtige kommt, dann wünsche ich mir schon eine Familie mit Kindern. Schließlich muss ich ja die Familientradition bewahren“, schmunzelt Michael. Vater Beran ist beruhigt ob der Zukunftspläne seines Sohnes. Die gelbe Hubschrauber-Lampe hat er jedenfalls vorsorglich aufgehoben...

Aloisia Gurtner

„Mein Vater ist mein größtes Vorbild! Er versteht seinen Job.“

Michael **Beran**
Flugretter
Christophorus 6

FOTOS VON: GURTNER (2), BRÄNDLE (2), ÖAMTC (1)

DIE FESTUNG HOHENSALZBURG *wird Michael Beran jetzt öfters vom UKH Salzburg sehen.*

VATER BERAN *ist mächtig stolz auf seinen Sohn. Im Einsatz verstehen sich die beiden blind.*